

Die Geschichte bewahren und lebendig erhalten - nach dieser Devise wirken Traugott Hartmann und Heinrich Helm seit Jahren im Archiv der Stadt Breuberg. Dafür und in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Geschichte Breubergs wurden beide mit dem von der Margret-und-Volkmar-Sander-Stiftung ausgelobten „Bürgerpreis 2010“ ausgezeichnet. Anlässlich der Preisverleihung in der Breuberg-Halle vor einigen Tagen konnte die Vorsitzende der Bürgerstiftung Breuberg, Dr. Karin Lichtblau, zahlreiche Gäste begrüßen. Darunter neben dem Stifterehepaar, Frau Prof. Margret Herzfeld-Sander und Prof. Volkmar Sander, Bürgermeister Fank Matiaske, Michael Vetter in Vertretung für Landrat Dietrich Kübler, und Altlandrat Horst Schnur. Und auch der älteste Stifter der Bürgerstiftung, Dr. Wilhelm Kappesser, der ebenfalls eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung errichtet hat, ließ es sich nicht nehmen, trotz der hochsommerlichen Temperaturen der Feierstunde beizuwohnen. Bevor Lucia Hillerich und Peter Martin (Musikschule Odenwald) mit einer Beethoven Sonate für eine musikalische Pause sorgten, beschrieb Heidrun Andres mit einem skurril-lustigen Gedicht das zurückhaltende Auftreten der Preisträger, deren Leistungen für die Geschichte Breubergs, verbunden mit akribischer Archivarbeit, in den folgenden Redebeiträgen eine entsprechende



v. re.: Prof. Margret Herzfeld-Sander, Prof. Volkmar Sander, Dr. Karin Lichtblau, Kreisbeigeordneter Michael Vetter und Altlandrat Horst Schnur

„Der Umgang mit der Heimatgeschichte ist für sie nicht nur ein Sammeln und Aufheben,.....sie befassen sich verantwortungsbewusst und nachforschend mit ihr. Und wissen, dass die daraus gewonnenen Erkenntnisse helfen können, unser bürgerschaftliches Zusammenleben nachhaltig und dauerhaft menschlich gestaltbar werden zu lassen.“ Mit diesen lobenden Worten und einer ausführlichen Darstellung ihres Wirkens bedachte Altlandrat Horst Schnur die beiden Heimat- und Geschichtsforscher. So bemüht sich Traugott Hartmann bereits seit 1984 mit größter Sorgfalt um das Archiv in Breuberg und auch das Archiv der Firma Pirelli liegt in seinen Händen. Immer wieder veröffentlicht er in der „Odenwald Heimat“ und in „Gelurt“ eigene Publikationen, drei eigene Bücher hat Hartmann verfasst und sich darüber hinaus in weitere Bücher eingebracht. Schon in jungen Jahren engagierte er sich im Odenwaldklub, wo er aus einer tiefen Naturverbundenheit heraus eine Vogelschutzgruppe gegründet hat. Sein Gestaltungswille in der Heimatgemeinde war ihm auch Antrieb, kommunalpolitisch aktiv zu werden und die eigenen Kenntnisse in die Flurbereinigung Breuberg-Höchst einzubringen.

Heinrich Helm „steht ihm einzig in fünf Jahren Altersunterschied nach“ so Horst Schnur. Denn er begleitet die Archivarbeit seit 1987, nachdem er bereits seit 1981 in der Museumsleitung des Burgmuseums tätig ist und zugleich im Vorstand des Breuberg Bundes mitwirkt. Ein Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Arbeit liegt im Denkmalschutz, hier wirkt er im Denkmalbeirat des Odenwaldkreises und unterstützt die Sanierungsarbeiten der Arnheiter Kapelle, ein geschichtliches Kleinod, das als karolingisches Sakralbauwerk zu den ältesten

Auch Heinrich Helm war lange Jahre kommunalpolitisch aktiv und gehörte verschiedenen Gremien der SPD an. Beide Geehrten haben bereits den Ehrenbrief des Landes Hessen erhalten und beide fühlen sich dem Gemeinwohl in höchstem Maße verpflichtet und tragen damit eine Vorbildfunktion für die ganze Bürgerschaft.

So Altlandrat Horst Schnur in seiner Laudatio, die er auch verband mit Worten größter Anerkennung dem Stifterehepaar Sander gegenüber. Das Professorenpaar Margret Herzfeld-Sander und Volkmar Sander hat seine Stiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung errichtet, verbunden mit dem Stiftungszweck der Förderung kultureller Belange und der Auszeichnung besonderen bürgerschaftlichen Engagements durch den jährlich zu vergebenden und mit 750.-€ dotierten Bürgerpreis. Ehepaar Sander lebte und wirkte über 30 Jahre in New York, wo Prof. Sander das Deutsche Haus der N.Y. University gründete, mit dem Ziel, den Dialog zwischen den USA und Deutschland über literarische, politische und kulturelle Veranstaltungen zu fördern. An ihrem neuen Lebensmittelpunkt haben sie mit Gründung ihrer Stiftung einen ganz besonderen Beitrag bürgerschaftlichen Engagements für die Region geleistet und Horst Schnur hofft, dass dieses Vorbild weitere Kreise zieht. So wie er auch die Bürgerstiftung Breuberg als wegweisend und beispielgebend für die Region sieht, denn als Impulsgeber für die Odenwald Stiftung weiß er selbst um die segensreichen Impulse, die Stiftungen für das bürgerschaftliche Beisammensein im lokalen wie regionalen Bezug geben können.



v.li.: Bürgermeister Frank Matiaske, Heinrich Helm, Traugott Hartmann, Dr. Karin Lichblau

Nach der Überreichung der Urkunden durch die Vorsitzende der Bürgerstiftung bedankte sich Traugott Hartmann auch im Namen von Heinrich Helm insbesondere beim Stifterehepaar Sander für die Auszeichnung und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass die Arbeit für die Geschichte Breubergs eine solche Anerkennung erfuhr, verbunden mit dem Hinweis, dass Interessierte im Archiv herzlich willkommen sind. Auch Bürgermeister Frank Matiaske hob im Schlusswort nochmals die ehrenamtlichen Tätigkeiten hervor und bedankte sich im Namen der Stadt Breuberg mit Geschenken bei den Preisträgern, nicht ohne auch beider Ehefrauen mit Blumen Danke zu sagen für die Unterstützung ihrer in der Geschichte Breubergs so

Die stimmungsvolle Veranstaltung klang in einem Empfang aus, bei dem in angenehmer Atmosphäre nette Gespräche geführt und den Preisträgern noch zahlreiche Gratulationen

Allen Helfern, vor allem den jungen Damen für den Service, an dieser Stelle herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, mit der sie zum guten Gelingen beigetragen haben!



Dr. Wilhelm Kappesser im Gespräch mit Traugott Hartmann